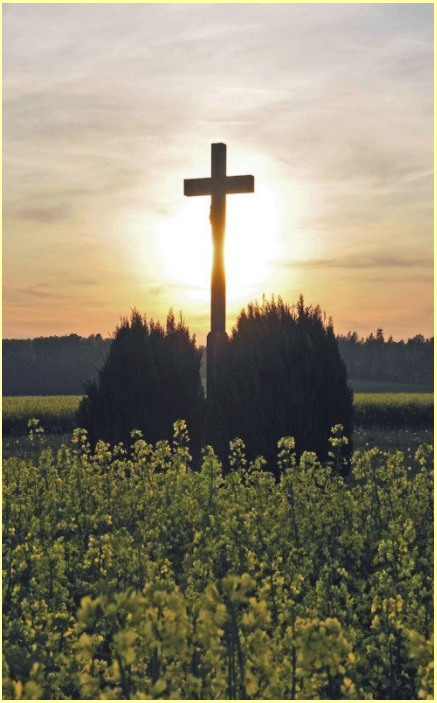
Gemeindebrief

für die protestantischen Kirchengemeinden
Sembach und Wartenberg-Rohrbach-Baalborn
Konfirmation, Karfreitag, Ostern 2018



Jesus Christus spricht: Es ist vollbracht!

Johannes 19,30



Die Evangelisten berichten über ganz unterschiedliche letzte Worte Jesu am Kreuz. Der Evangelist Matthäus erzählt vom verzweifelten „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“; der Evangelist Lukas vom vertrauensvollen „In deine Hände befehle ich meinen Geist.“ Noch einmal ganz andere Worte überliefert der Evangelist Johannes. Bei ihm sagt Jesus: „Es ist vollbracht!“ Diese drei Worte könnten resignativ gedeutet werden; ich glaube jedoch, dass sie etwas ganz anderes bedeuten.

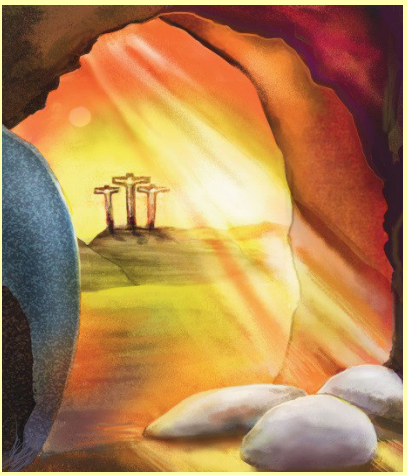
„Es ist vollbracht!“ – eigentümliche Worte für einen Sterbenden. Ich vollbringe eine Leistung, erfülle eine Aufgabe – Worte, die zum Leben passen, aber zum Tod? Sterben als Leistung, als Aufgabe? Das passt nicht zu unserem Sprachgebrauch: Wenn ich eine Aufgabe gemeistert habe, nehme ich mir eine neue vor, fasse neue Ziele ins Auge – wie soll das funktionieren angesichts des Todes? Das, was Christen sich nach dem Tod erhoffen, bleibt in ihrer Hoffnung oft vage, ungewiss, viel zu diffus, um sich angesichts des Todes neue Ziele zu setzen.

„Es ist vollbracht!“ – diese Worte Jesu machen nur Sinn, weil für ihn sein Tod nicht sinnlos ist, kein definitives „Ende-Schluss-Aus“, sondern eine Zwischenstation. Worte angesichts des Todes in der Hoffnung auf ein neues Leben. Nicht im Wissen auf einen Neuanfang, aber im tiefen Vertrauen, dass mit dem vollendeten, vollbrachten Leben nicht alles zu Ende ist. „Es ist vollbracht, es ist zu Ende!“, weil Jesus fest darauf vertraut, dass etwas Neues beginnt.

So möchte ich vertrauen können, wenn meine Zeit abläuft. Darauf hoffe ich, darum bitte ich.

Die Liebe zum Leben ist nie abstrakt

Ostern feiern wir das Fest des Lebens. Das steht wohl außer Zweifel, denn durch die Auferstehung hat Jesus den Tod besiegt, seinen eigenen Tod und – das ist unsere christliche Hoffnung – auch unseren Tod. Doch wer „nur“ diesen Aspekt sieht, läuft Gefahr, das Fest des Lebens zu einem Fest des Jenseits zu machen. Doch Ostern hat auch eine diesseitige Seite und die heißt für mich: Respekt vor dem Leben, Liebe zum Leben.



Ich glaube, dass wir in Bezug auf den Respekt vor dem Leben und der Liebe zum Leben noch sehr lernbedürftig sind. Der Respekt vor dem Leben wird gerne in Reden hochgehalten, doch die Liebe zum Leben kann es nie abstrakt geben, sondern nur konkret. Die Liebe zum Leben muss gelebt werden.

Zunächst meinem eigenen Leben gegenüber. Für mich bedeutet das, Grenzen zu setzen – meinen Erwartungen und den Erwartungen anderer an mich. Ich glaube, ich verliere das Leben, wenn versucht wird, immer mehr hineinzupacken – sei es von mir selbst oder anderen. Dann verliere ich mich selbst – und wenn das geschieht, verliere ich auch mein Leben. Das Ja zum Leben erfordert manchmal ein Nein, ein Mehr an Leben geht manchmal nur durch ein Weniger. Mein Leben zu lieben, kann heißen, von mir selbst wegzusehen. Immer um sich selbst zu kreisen, ist kein Zeichen von Liebe, sondern von Furcht. Stattdessen von mir wegsehen – zu Gott und zu dem Nächsten.

Denn die Liebe zum Leben schließt immer das Leben der anderen mit ein. Und da steht es um den Respekt vor dem Leben oft noch viel schlimmer.

Viele Beispiele ließen sich anfügen: Der fehlende oder mangelnde Respekt vor dem ungeborenen Leben, vor dem alten und kranken Leben, vor dem Leben in Armut, in Unterdrückung, auf der Flucht.

Die Liebe zum Leben kann es nie abstrakt geben, sondern immer nur konkret. Weil es immer um konkretes Leben geht, um konkrete Schicksale. Da darf es keine Statistiken geben, keine Härtefälle, keine Kollateralschäden. Alles Floskeln, um den mangelnden Respekt vor dem Leben zu kaschieren.

Ich kann oft nichts machen, wenn das Leben auf vielfältige Art und Weise verletzt wird. Auch kann das praktische Tun der Liebe an Grenzen stoßen. Dann kann ich immer noch meine Stimme erheben. Um „Nein“ zu sagen – und um zu beten. Zu Gott, der die Liebe, der die Liebe zum Leben ist.

Peter Kane

MONATSSPRUCH

April 2018

Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. (Johannes 20,21)

Nach seiner Auferstehung sendet Jesus die Jünger aus. Von Jerusalem in die ganze Welt. Er stellt sie in die Tradition seiner eigenen Sendung. Er sendet sie nicht aus als Propagandisten, nicht „nur“ um den Glauben zu verkünden, sondern er sendet sie aus als Friedensbringer, wie er den Menschen den Frieden gebracht hat.

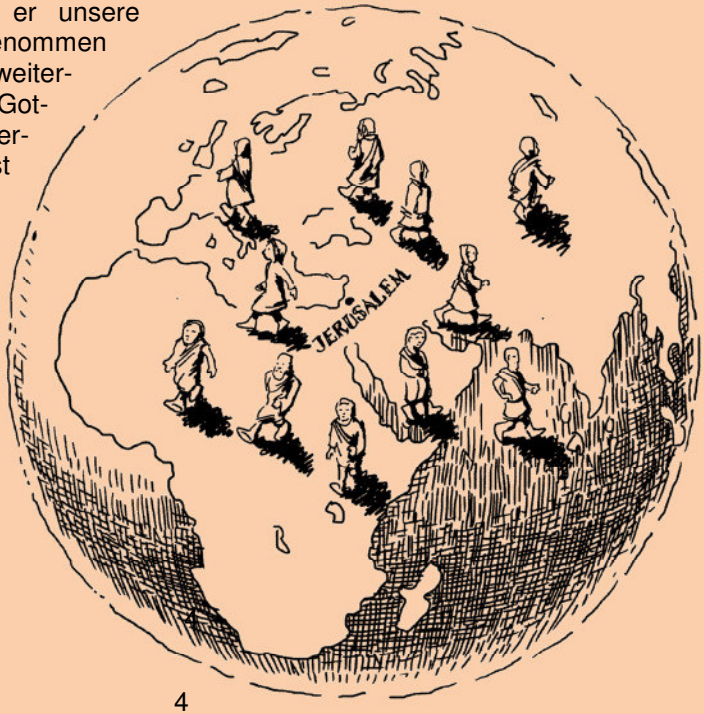
Dieser Friede, den Jesus uns geschenkt hat und zu dem wir aufgerufen sind – bis heute – ihn weiterzugeben, hat für mich drei Dimensionen.

Da ist als Erstes der Friede mit Gott. Jesus Christus hat ihn für uns erwirkt, indem er unsere Schuld auf sich genommen hat. Diesen Frieden weiterzugeben, heißt, von Gottes Vergebung zu erzählen. Als Zweites ist es der Friede mit sich selbst. Auch da können wir von Christus lernen: Wie er auf jeden Menschen zugegangen und ihnen mit Liebe begegnet ist: Gerade den Sündern. Wenn Gott mit mir gnädig ist, darf ich mit mir selbst nicht ungnädig sein.

Und als Drittes der Friede untereinander. Jesu Leben und Lehren sind ein beständiges Vorbild, wie Menschen untereinander in Frieden leben können.

Der Friede mit Gott, der Friede mit sich selbst und der Friede untereinander – drei Spuren des einen Friedens, den nur Gott schenken kann. Eines allumfassenden Friedens, von dem wir nur eine Ahnung haben können; auf den wir aber hoffen dürfen und von dem wir erzählen sollen.

Michael Tillmann



Unsere Konfirmanden

Konfirmation am Palmsonntag, dem 25 März 2018
um 10.00 Uhr in der Sembacher Kirche

Alexandra Falkenberg
Charlotte Fink
Timo Gladis
Leon Klebrowski
Holly Meister
Lukas Rahm
Luisa Wentzler
Nico Wollbrink





Abschlussgottesdienst
der Konfirmanden
am Sonntag,
dem 18.März 2018
um 10.00 Uhr in der
Rohrbacher Kirche

Rückblick auf unser Weihnachtsspiel

Auch wenn wir schon bald Ostern feiern dürfen, wollen wir mit dieser Gemeindebriefseite allen Kindern, die bei unserm Weihnachtsspiel an Heiligabend mitgemacht haben herzlich danken.











Weltgebetstag am 2. März 2018

In diesem Jahr stand der Weltgebetstag unter dem Motto: Gottes Schöpfung ist sehr gut.
Frauen aus Surinam, einem kleinen Land in Südamerika (etwa halb so groß wie Deutschland) zwischen Guyana und Französisch Guyana, gelegen am Atlantischen Ozean, hatten die Gebetsordnung für den Gottesdienst vorbereitet und über das Weltgebetstagskommitee an über 120 Länder weitergegeben.
Für unsere Kirchengemeinden feierten wir den Gottesdienst im Ratssaal der Ortsgemeinde Wartenberg-Rohrbach. Mit einem heißen Punsch wurden alle Anwesenden willkommen geheißen.
Ein ökumenisches Team aus 11 Frauen gestaltete den Gottesdienst. In einem Anspiel zur Begrüßung informierten drei Frauen über das Land Surinam. Im weiteren Verlauf stellte die Vorbereitungsgruppe 7 einzelne Frauen aus Surinam vor, die über ihre Herkunft und ihr Leben in Surinam erzählten. Surinam hat eine bewundernswerte Natur und Menschen in aller Unterschiedlichkeit. Über 90 % des Landes sind von Regenwald bewachsen mit 1000 verschiedenen Baumarten. Surinam war etwa 300 Jahr lang eine niederländische Kolonie. Die Einwohner bezeichnen sich als „Moksi“ (Mischmasch) aus verschiedenen Kontinenten
Im Hauptteil des Gottesdienstes wurde die Schöpfungsgeschichte vorgelesen und durch den immer wiederkehrenden Liedruf „Seht alles, was Gott gemacht hat, ist wunderbar“ verstärkt. Im Fürbittengebet baten alle darum, Gottes Schöpfung zu bewahren. Wir sollten nicht vergessen, dass wir die Erde nur geliehen haben und die Natur überall auf der Welt nicht zerstören sollen. Mit dem Liedruf „Du unser Gott erhöre uns“ wurde dies noch hervorgehoben.
Die vielen schwungvollen und melodischen Lieder belebten den Gottesdienst und trugen zu einer feierlichen Atmosphäre bei. Die eingesammelte Kollekte in Höhe von € 195 wird zur weltweiten Unterstützung von Projekten für Frauen und Mädchen weitergeleitet.
Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Teilnehmer und Gäste eingeladen, die vorbereiteten landestypischen Speisen zu probieren.
Der Weltgebetstag 2019 steht unter dem Motto „Come – everything is ready” und wird von Frauen aus Slowenien vorbereitet.

Sabine Schäfer



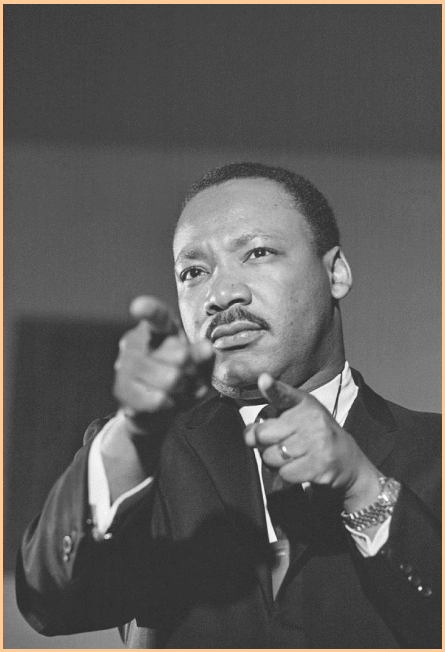
Zeuge der Hoffnung

Über dem Westportal der englischen Kirche Westminster Abbey im Herzen von London stehen zehn Statuen moderner Märtyrer des 20. Jahrhunderts. Darunter finden sich zum Beispiel Maximilian Kolbe, Oscar Romero oder Dietrich Bonhoeffer. Einer der zehn ist der US-amerikanische Baptistenpastor und Bürgerrechtler Martin Luther King, der vor 50 Jahren – am 4. April 1968 – in Memphis (Tennessee) ermordet wurde.

Das altgriechische Wort „Märtyrer“ bedeutet übersetzt „Zeuge“ oder „Zeugnis“. Seit dem 17. Jahrhundert hat sich im deutschen Sprachgebrauch die Übersetzung „Blutzeuge“ eingebürgert, um deutlich zu machen, dass die Märtyrer Blut und Leben für ihr Zeugnis geopfert haben.

Wofür hat Martin Luther King Zeugnis abgelegt? Da ist für den entschiedenen Kämpfer gegen die Rassentrennung zunächst einmal natürlich die Gleichheit und Gleichberechtigung aller Menschen zu nennen. Dann hat er in der Nachfolge Jesu Zeugnis abgelegt für die strikte Gewaltlosigkeit im Kampf gegen die Rassentrennung und hat dafür schon vor seiner Ermordung vielerlei Verfolgungen auf sich nehmen müssen: Bespitzelung, Verleumdung, mehrere Inhaftierungen.

Heute ist mir ein Aspekt wichtig, der manchmal in den Hintergrund tritt. Für mich ist Martin Luther King ein Zeuge für das Hoffen und Träumen. Nicht für Fantastereien oder Spinnereien, sondern für eine Hoffnung, die ihre Kraft aus dem Glauben gewinnt, dass Gott Wege kennt und Möglichkeiten hat, die das menschliche Vorstellungsvermögen weit übersteigen. Am besten kommt das in seiner berühmtesten Rede „I have a dream“ zum Ausdruck. Wovon Martin Luther King dort träumt, war für seine Zuhörer kaum vorstellbar, aber möglich. Durch Gottes Wirken, der sich zum Wahrwerden der Träume Menschen bedient, die sich in seinen Dienst stellen. Wie Martin Luther King. Und darin ist er bis heute ein Vorbild.



Michael Tillmann

SAG' MAL ?

… kann ich Auferstehung schon jetzt erfahren?

Wenn ich mich mit dem Thema „Auferstehung“ beschäftige, stellt sich mir zunächst die Frage: Was ist Auferstehung eigentlich? Mir erscheint es wie ein großes, abstraktes und schwer greifbares Wort. Zumindest nicht mit rationalem und logischem Denken. Aber seit wann sind der Glaube oder auch die Liebe immer rational und logisch? Nach meinem Verständnis. Auch wenn ich es nicht begreife, kann ich glauben.
Aber was bedeutet Auferstehung eigentlich? Bedeutet es eigentlich für jeden das Gleiche und was bedeutet es für mich? Vielleicht Frieden und Glück?
Wenn ich mir die Auferstehung in der Bibel anschaue, finde ich, dass Jesus zunächst leiden und sogar sterben musste, um auferstehen zu können. Wenn ich das auf das alltägliche, irdische Leben beziehe, heißt es, dass ich erst leiden muss, um Frieden zu finden? Und wenn ich leide, reicht es dann, zu glauben und dann wird alles gut und ich erfahre so etwas wie Auferstehung? Ich denke, dass jeder Mensch in seinem Leben schwierige und leidvolle Zeiten durchlebt. Das können Trennungen, Verlust, Selbstzweifel, Unsicherheiten oder Einsamkeit sein … Ich habe manchmal die Erfahrung gemacht, dass solche schlimme Zeiten einen stärker und im Endeffekt auch glücklicher machen. Und vielleicht ist dies dann die „alltägliche und irdische“ Auferstehung. Aber muss ich nicht ein bisschen mehr tun, als „nur“ zu glauben? Doch ist der Glaube nicht schon schwierig genug? Es gibt zu diesem Thema viele Fragen und ich denke nicht, dass es für mich die perfekte Patentantwort gibt.



Denn es ist eigentlich so: An die Auferstehung möchte ich glauben. Ich möchte mit meinem Herzen und meiner Seele daran glauben. An das Unmögliche, an das Ausbrechen, das Himmlische; auch an mich selbst und daran, dass es Gott gut für mich ausgehen lässt. Und dann – denke ich, nein, dann glaube ich –, dass ich Auferstehung auch schon jetzt erfahren kann.

Michael Tillmann

Gottesdienste und Veranstaltungen

Sonntag 25. März	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst in **Sembach**
Karfreitag, 30. März	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in **Rohrbach** Gottesdienst mit Abendmahl in **Sembach**
Ostersonntag, 1. April	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in **Rohrbach**
Ostermontag, 2. April	10.00 Uhr	Gottesdienst in **Sembach**
Sonntag, 8. April	10.30 Uhr	Gottesdienst in **Sembach**
Samstag, 14. April	10.30 Uhr	Only4Kids, Wartenberg-Rohrbach, Bürgerraum
Sonntag, 15. April	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in **Rohrbach** Gottesdienst in **Sembach**
Mittwoch, 18. April	14.30 Uhr	Gemeindenachmittag
Sonntag, 22. April	10.30 Uhr	Gottesdienst in **Sembach**
Sonntag, 29. April **(Visitation)**	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in **Rohrbach** Gottesdienst in **Sembach**
Samstag, 5. Mai	10.30 Uhr	Only4Kids, Wartenberg-Rohrbach, Bürgerraum
Sonntag, 6. Mai	10.30 Uhr	Gottesdienst in **Sembach**
Christi Himmelfahrt 10. Mai	11.00	**Gottesdienst** auf dem Donnersberg
Sonntag, 13. Mai	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in **Rohrbach** Gottesdienst in **Sembach**
Mittwoch, 16. Mai	14.30 Uhr	Gemeindenachmittag
Pfingstsonntag, 20. Mai	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in **Sembach**

im April, Mai und Juni 2018

Pfingstmontag, 21 .Mai	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in **Rohrbach**
Sonntag, 27. Mai	10.00 Uhr	**Sembach - Jubelkonfirmation** Gottesdienst mit Abendmahl
Samstag, 2. Juni	10.30 Uhr	Only4Kids, Wartenberg-Rohrbach, Bürgerraum
Sonntag, 3. Juni	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in **Rohrbach** Gottesdienst in **Sembach**
Sonntag, 10. Juni	10.30 Uhr	Gottesdienst in **Sembach**
Mittwoch, 13.Juni	14.30 Uhr	Gemeindenachmittag
Sonntag, 17. Juni	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in **Rohrbach** Gottesdienst in **Sembach**
Sonntag, 24. Juni	10.30 Uhr	Gottesdienst in **Sembach**



Gemeindenachmittag im Lutherhaus

Einmal im Monat treffen wir uns im Lutherhaus (Kirchstraße 11, neben der Kirche) zu unserem „Gemeindenachmittag“.
Bei Kaffee und Kuchen, netten Gesprächen, Gesang und besinnlichen oder heiteren Beiträgen verbringen wir einen gemütlichen Nachmittag. Wir würden uns freuen, Sie beim nächsten Treffen in unserer Mitte begrüßen zu können! Alle sind herzlich willkommen!
Den jeweiligen Termin können sie im Gemeindebrief finden.
Das Foto zeigt den Gemeindenachmittag im vergangenen September.

SWK.online/Erdgas

Günstiges Erdgas.

Mehr Geld für dich!

Unser neues Online-Produkt.
Jetzt informieren unter: www.swk.online

SWK
Stadtwerke Kaiserslautern
Für Sie. Mit ganzer Energie.

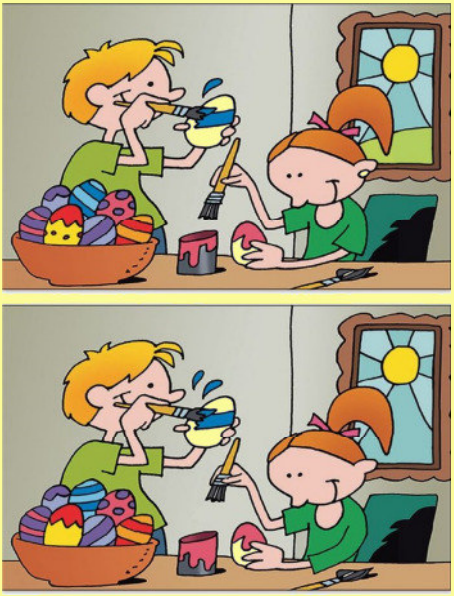
Schäfer Baustoffe
Vertriebs GmbH
Die Profis für Ihr Haus
Rohbau Innenausbau Außenanlagen
Nutzen Sie die umfassende Beratung durch unsere Fachberater in allen Fragen zu Baustoffen und Verarbeitung!
Kaiserstraße 48, 67681 Wartenberg, Tel. 0 63 02 / 31 55 + 9 21 00, Fax 0 63 02 / 54 31
Öffnungszeiten: Montags - Freitags 7.30 - 18.00 Samstags 7.30 - 13.00

Paracelsus – Apotheke
67678 Mehlingen
Hauptstraße 20
Tel. 06303/92 16 11 – Fax 92 16 16

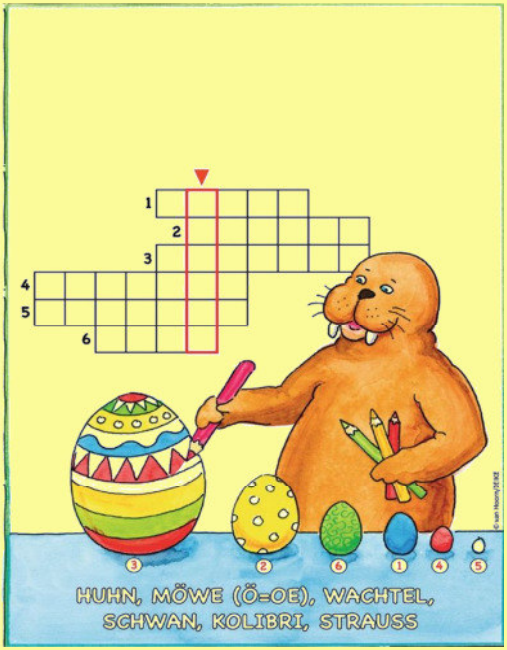
Meisterbetrieb
Hanke
Sanitär- und Wärmetechnik
Ihr Kundendienst- Spezialist für alle Hersteller
Gas- & Pelletheizsysteme
Trink- & Abwassersysteme
Erd- & Flüssiggasinstallation
Gebäudelüftungssysteme
Sanitäreinrichtungen
Solaranlagen
✆ (0 63 03) - 80 68 88 | E-Mail: info@meister-hanke.de
Lindberghallee 25 b | 67681 Sembach

„Würdevoll Abschied nehmen“
Bestattungen Alexander Weber in Mehlingen
Umfassende Begleitung im Trauerfall
Erledigung aller Formalitäten
Ob Erd-, Feuer- oder Seebestattung
Wir sind immer für Sie da!
Bestattungen Alexander Weber
Abtstraße 19 a · 67678 Mehlingen
Telefon: 0 63 03 – 67 41
Mobil: 01 72 – 6 60 59 89

KINDER SEITE



Finde die acht Unterschiede!





Lösung: Es sind fünf: Ei, Hase, Schaf, Weidenkätzchen, Küken

TIM & LAURA

www.WAGNERBINGER.de



SAUNA
city-sauna-in-kl
Damen: Dienstag & Freitag
Herren: Montag & Donnerstag
Mix: Mittwoch, Sonntag & Feiertage
Mo & Fr-8 bis 22 h/Di,Mi & Do - 8 bis 19 h
So & Feiertage 10 bis 16 h/Sa geschlossen
Frühsauna bis 12 h = € 11,50 / Abo € 100,-
Tagessauna ab 12 h = € 13,50/ Abo € 110,-
Badedauer max. 4 Std

Glockenstr. 66
67655 Kaiserslautern
Tel: 0631 - 67605
Krankengymnastik
Lymphdrainagen
Massagen
DORN - Therapie
Fußreflexzonen
Myofaciale Release
Unterwassermassage
Stangerbäder
physiotherapie-friedrich.de
city-sauna-in-kl.de
PHYSIOTHERAPIE MANFRED FRIEDRICH

Esso Station Blanz

1. KFZ – Reparaturen
2. SB – Waschanlage
3. Karosserie- u. Lackierarbeiten
4. AU für Benzin und Dieselfahrzeuge und OBD
5. Sprachgesteuerte elektr. Achsvermessung
6. Klimaanlagen Service - Reifen- und Batterielager - Reifenlagerung

67681 Wartenberg - Rohrbach, Tel. 06302 / 98 32 32 - Fax 98 32 33

Osterhase und Osterlamm – wo kommt ihr denn her?

Der Osterhase wird zum ersten Mal 1682 schriftlich erwähnt als derjenige, der die Ostereier bringt. Der Ursprung ist nicht geklärt. Vielleicht ist es eine Notiz beim Kirchenvater Ambrosius (4. Jh.), der den Hasen als Auferstehungssymbol bezeichnet. Die Verbindung des christlichen Osterfestes mit dem Ei als Symbol ist spätestens aus dem Mittelalter bekannt. Das Osterlamm dagegen hat biblischen Ursprung. Johannes der Täufer nennt Jesus das Lamm Gottes.





Kikeriki

Auf den Türmen vieler Kirchen seht ihr oben auf der Spitze ein Kreuz oder einen Hahn. Warum das Kreuz zu sehen ist, ist klar: Es ist das wichtigste Symbol der Christen. Doch warum ein Hahn? Dieser Hahn erinnert an eine Geschichte aus der Zeit, als Jesus verhaftet wurde. Petrus, einer seiner Jünger, hatte ihm versprochen, immer zu ihm zu halten. Doch Jesus sagte zu ihm: Bevor der Hahn kräht, wirst du sagen, dass du mich nicht kennst. Und so passierte es: Als Jesus verhaftet worden war, bekam Petrus Angst, dass ihm das Gleiche passieren könnte und er sagte dreimal, dass er Jesus gar nicht kenne – und dann krähte der Hahn. Petrus war ganz traurig, dass er nicht zu seinem Freund gehalten hatte.

Der Hahn hat aber noch eine weitere Bedeutung: Er ist das erste Tier, das durch sein Krähen das Ende der Nacht ankündigt – das war wichtig, als die Menschen noch keinen Wecker hatten. Sein Krähen zeigt an, die Nacht ist vorbei.

Dass für die Menschen die Nacht des Todes vorbei ist, feiern wir an Ostern mit der Auferstehung Jesu. Er hat den Tod überwunden und wir dürfen darauf hoffen, dass auch wir, wenn wir einmal sterben, nicht tot bleiben, sondern für immer bei Gott leben. Deshalb ist der Kirchturmhahn ein Symbol für Ostern wie der Osterhase und das Osterei – beides Zeichen für das Leben.

So ein Kirchturmhahn sieht ja von oben alles, was in der Gemeinde geschieht. Deshalb ist er auch ein schönes Symbol für unseren Kinderbrief. Regelmäßig möchten wir euch etwas über unsere Gemeinde und über Gott und den Glauben erzählen, über Jesus und über das, was in der Bibel steht.



Faith Blog

Ein „Faith Blog“ – was soll das sein? „Faith“ ist das englische Wort für „Glaube“. Einen „Blog“ kennt ihr vielleicht aus dem Internet. Dort ist es eine Art Tagebuch oder eine Zeitung, in der ein oder mehrere Autoren über ein bestimmtes Thema berichten. Unseren „Faith Blog“ gibt es jetzt regelmäßig für euch in Papierform: Wir möchten darin über unsere Gemeinde, über die Kirche und besonders über den Glauben erzählen. Es werden ganz unterschiedliche Themen zur Sprache kommen. Ein roter Faden wird das Kirchenjahr sein, also die Feste, die wir in der Kirche feiern.

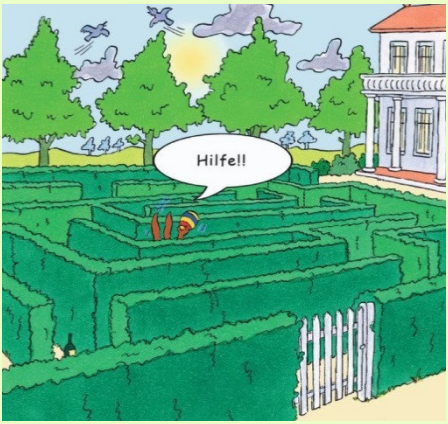
In diesem Monat feiern wir Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu. Wir erinnern uns daran, wie die Frauen und die Jünger vor fast 2.000 Jahren zum Grab Jesu gingen, um ihren toten Freund, der an Karfreitag am Kreuz gestorben war, zu betrauern. Doch das Grab war leer. Zunächst waren sie alle sehr erschrocken, hatten Angst, der Leichnam Jesu sei gestohlen worden. Doch dann begegnete ihnen der auferstandene Jesus. Doch es brauchte seine Zeit, bis die Jünger das begriffen und sich freuen konnten. Denn auch für sie galt ja: Wer tot ist, ist tot und kommt nicht zurück ins Leben. Als sie aber verstanden, dass mit Jesus das Leben den Tod besiegt hatte, kannte ihre Freude keine Grenzen und sie erzählten das wunderbare Ereignis weiter. Deshalb können auch wir heute an Jesus und seine Auferstehung glauben. Nicht nur als ein längst vergangenes Ereignis, sondern als etwas, was auch in unserem Leben stattfindet. Am Ende, wenn wir selbst sterben, aber auch schon jetzt. Kleine Auferstehungen im Alltag – aus der Trauer in die Freude, aus der Einsamkeit in die Gemeinschaft, aus dem Zorn in die Versöhnung. Wer auf Gott vertraut, kann Wunderbares erleben.



Das Witz-Blatt













Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

an alle Gemeindeglieder, die im April, Mai und Juni 2018 einen runden Geburtstag feiern



Mai 2018

Bärbel Christmann	75	Sembach
Ilka Dellwing	75	Sembach
Walter Dietz	90	Baalborn
Alyssa Fenske	10	Wartenberg
Sylvia Pfaff	60	Rohrbach
Renate Rahm	60	Baalborn
Oleg Renn	50	Sembach
Karl-Heinz Schuff	60	Baalborn
Ludmilla Wirth	30	Sembach
Bernd Zapp	60	Sembach
Steffen Zimmermann	40	Sembach

April 2018

Jörg Dellwing	50	Sembach
Nadine Jung	40	Baalborn
Wilfried Lesoine	70	Baalborn
Taylor Paschke	10	Baalborn
Jennifer Reiland-Berthold	30	Sembach
Marianne Römer	75	Baalborn
Sarah Seeger	30	Sembach



Juni 2018



Doris Manthey	60	Wartenberg
Anna Sauer	80	Sembach
Gunter Sornberger	50	Wartenberg
Kathrin Washington	30	Sembach
Heidrun Zinnecker	75	Wartenberg
Christoph Siegmund	30	Sembach

Gemeindeglieder, die nicht wünschen, dass ihr Name auf der Geburtstagsliste gedruckt wird, sind gebeten dies rechtzeitig beim Pfarramt anzumelden.

Bekanntmachungen

Spendenaktion Brot Für die Welt

Herzlichen Dank an alle Gemeindeglieder unser beiden Kirchengemeinden, die sich an der Spendenaktion Brot für die Welt beteiligt haben. In Sembach betrug die Spendensumme 860.- Euro und in Wartenberg-Rohrbach-Baalborn 250.- Euro.



Danke für den schönen Weihnachtsbaum

Wir bedanken uns mit diesem Bild des Weihnachtsbaumes 2017 in der Sembacher Kirche ganz herzlich bei der Ortsgemeinde Sembach und Herrn Bürgermeister Fritz Hack. Für den Weihnachtsbaum in der Rohrbacher Kirche danken wir Herrn Hans Herzog aus Baalborn.

Die Prot. Kirchengemeinde Wartenberg-Rohrbach-Baalborn trauert um ihre langjährige Presbyterin

Anita Bachmann geb. Steuerwald

Wir denken dankbar an ihre verantwortungsvolle, pflichtbewusste Mitarbeit und ihr hohes persönliches Engagement.

Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.

Christi Himmelfahrt

Am diesjährigen Himmelfahrtstag, dem 10. Mai, um 11.00 Uhr findet wieder ein Gottesdienst im Grünen auf dem Donnersberg statt. Mitfahrgelegenheiten können organisiert werden. Der Gottesdienst in Sembach fällt aus.

Diesen Gemeindebrief erhält jeder Haushalt, in dem mindestens ein Gemeindeglied der prot. Kirchengemeinden Sembach und Wartenberg – Rohrbach – Baalborn wohnt, kostenlos. Wenn jemand, der nicht Gemeindeglied ist oder einer anderen Konfession angehört unseren Gemeindebrief ebenfalls erhalten möchte, kann er dies beim prot. Pfarramt Sembach oder einem Presbyter melden. Mit einer Spende zur Finanzierung des Gemeindebriefes kann uns jeder ein kleines Stück weiter helfen.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Pfarrer Ortwin Plattner,
Prot. Pfarramt: 67681 Sembach, Kirchstraße 11, Tel.: 06303/6133, Fax: 06303/80 73 34
E-Mail: Prot.Pfarramt.Sembach@gmx.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Kaiserslautern
IBAN: DE59540502200000906305 SWIFT-BIC: MALADE51KLK